

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 80.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 11. Juli.

Inserationsgebühr für die 3paltige
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

Am t l i c h e s.

**Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins,
betr. einen weiteren Lehrkurs für Krankenpflege-Schülerinnen.**

Die gem. Oberämter und Ämter benachrichtigen wir mit der Bitte um geeignete Veröffentlichung, daß am 1. August d. J. der achte unentgeltliche Lehrkurs für Krankenpflegerinnen im Krankenhaus zu Heilbronn beginnen wird und Meldungen für diesen Lehrkurs mit den vorgeschriebenen Zeugnissen über Alter, Prädikat und Gesundheit der Schülerin im Laufe des Monats Juli bei uns einzureichen sind.

Dabei bemerken wir, daß zu unserer großen Befriedigung die bisherige Lehrkurse ein sehr günstiges Ergebnis geliefert und die ausgebildeten Schülerinnen sofort entsprechende Verwendung gefunden haben; größtentheils sind dieselben in dem Oberamtsbezirk ihrer Heimat mit Wartgelt angestellt Stuttgart, den 4. Juli 1874.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.

Der Präsident:

Staatsminister Volther.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden hiemit angewiesen, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen:

- 1) den Namen des Gemeindepflegers und Steuereinkbringers, und
- 2) wie viel dieselben zu beziehen haben
 - a) jährliche Besoldung und
 - b) an Einzugsgebühr vom Gulden der Staatssteuer, dem Amts- und Gemeindefschaden.

Den 10. Juli.

K. Oberamt.
Güntner.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Das Eisenbahnbauamt Marbach wurde dem Eisenbahnbauinspektor Krauß in Horb, dasjenige in Murrhardt dem Sektionsingenieur Schmöller in Hirsa unter Beförderung desselben zum Bauinspektor und dasjenige in Gaildorf dem Bauinspektor Herrmann in Nagold übertragen.

* Nagold, 10. Juli. Sei es gezwungen durch Konkurrenz oder durch billige Einsicht, daß unsere Herren Metzgermeister uns vorgestern mit einem weiteren Preisabschlag des Rindfleischs auf 12 kr. erfreuten, so wird das Publikum hiefür Dank wissen und nur wünschen, daß auch bei den übrigen Fleischsorten, besonders bei dem Kalbfleisch, das an vielen nahe gelegenen Orten nur 10 — 12 kr. kostet, eine solche billige Einsicht nach dem Handelsmaxim: „Leben und leben lassen“ baldigst Platz greife.

* Nagold. Der seit 1868 hier bestehende Kranken-Unterstützungsverein erfreut sich einer stetigen Zunahme sowohl in Betreff der Mitgliederzahl, als des Kassenbestandes. Der in der Generalversammlung vom letzten Sonntag abgegebene Bericht weist 143 Mitglieder und ein Vereinsvermögen von 358 fl. 10 kr. nach, das, abzüglich von 33 fl. 10 kr. Kassenbestand, bei der hiesigen Handwerkerbank sichergestellt ist und ermöglicht, vom 1. Juli ab eine tägliche Unterstützung von 15 kr. für kranke Mitglieder und bei Todesfällen einen Beerdigungsbeitrag von 12 fl. zu gewähren. Hierbei darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß dem Verein auch viele Mitglieder beizügeln, die in nobler Weise keinen Anspruch an die Kasse machen und nur in der Absicht, einem wohlthätigen Zwecke zu dienen, ihre monatlichen Beiträge leisten. Dank und Ehre solchen Mitgliedern! Sehr zu wünschen wäre, daß den Kranken ein noch größerer Unterstützungsbeitrag gegeben werden könnte, was aber nur durch noch stärkeren Mitgliederzuwachs möglich ist; darum machen wir Jedermann auf diesen wohlthätigen Verein aufmerksam.

Das Gesetz, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1873/75 ist im „StA.“ vom 4. Juli promulgirt. Nach demselben sollen die schon durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. März 1873, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1870/73 zur Ausführung bestimmten Bahnen dem Ausbau entgegengeführt werden, nämlich: 1) von Altschau nach Pfullendorf; 2) von Crailsheim an die württembergisch-bayerische

Landesgrenze; 3) von Balingen über Ebingen nach Sigmaringen; 4) von Heidenheim nach Ulm; 5) von Warblingen über Winnenden nach Backnang. Zur Inangriffnahme sind bestimmt die Bahnlängen von H. Ssenthal über Gaildorf, Murrhardt, Backnang und Marbach nach Bietigheim und von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg und Gailingen nach Freudenstadt. Ferner sollen in Verwendung kommen für Verbesserungen und Erweiterungen an älteren Bahnlängen 1,000,000 fl., an den durch den Vollzug des Bahnpolizei Reglements für das deutsche Reich anfallenden Kosten 399,800 fl., zusammen 1,399,800 fl. Zur Deckung des Aufwands des Bedarfs für die durch ein besonderes Gesetz genehmigten Telegraphen-Anlagen, dann für die Verzinsung und Tilgung der bezüglichen Staatsanleihen bis zur Inbetriebsetzung der betreffenden Bahnstrecken werden auf die Finanzperiode 1873/75 20 Millionen Gulden bestimmt, welche, soweit sie nicht aus verfügbaren Mitteln der Staatskasse bestritten werden können, unter möglichst günstigen Bedingungen als Staatsanleihen aufzunehmen sind. Zu Bestreitung des zu Ausführung der Bahnen H. Ssenthal-Bietigheim und Stuttgart-Böblingen-Freudenstadt erforderlichen Aufwands ist von den verwilligten 20 Mill. Gulden eine Summe von nicht über 2 Millionen bestimmt.

Von Cannstatt brachten wir kürzlich die Mitteilung, wonach ein Soldat der hiesigen Garnison Nachts zwischen 12 und 1 Uhr auf das dortige Polizeiwachzimmer kam und anzeigte, daß er auf der Cannstatter Wilhelmsbrücke von 3 Burschen angefallen und in den Neckar geworfen worden sei. Wie wir nun vernehmen, hat sich diese Angabe als eine von dem schlauen Krimskramm gebrauchte faule Ausrede erwiesen, durch welche er sich einer Disziplinarstrafe wegen verspäteten Nachhausekommens entziehen wollte; derselbe sitzt deshalb bereits im Sicherheitsarrest. Der wagre Sachverhalt scheint der zu sein, daß der Mann unbefugt einen Nachen im Neckar losmachte, um wohlfeil spazieren zu fahren, aber das Fahren nicht verstand und ins Wasser fiel; daher die Pudelnässe und die Verpätung.

(Eingesehen de.) Vorgestern war bei dem früh 8 Uhr im Keller des Kaufmann Mathlehner in Pforzheim ausgebrochener Brand durch Erdöl die Gefahr sehr groß. Es brannte von früh 8 Uhr bis fast 12 Uhr und wurden die untern Räumlichkeiten sehr beschädigt. Einige Feuerwehrleute, der Bürgermeister und der Lehrling des Hrn. Mathlehner trugen bei der Hilfeleistung starke Brandwunden davon.

Rißingen, 6. Juli. Eine gestern Abend beabsichtigte große Serenade mit Feuerwerk zu Ehren des Fürsten Bis marck wurde von demselben dankend abgelehnt, weil er der Ruhe bedürfe. (Nach der N. Fr. Presse ist der Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Rißingen auf 5 bis 6 Wochen berechnet. Das ärztliche Konsilium hat die strengste Zurückgezogenheit und vollkommene Enthaltung von den Geschäften anempfohlen; es wurde Ordre gegeben, eintreffende Geschäftstücke unerledigt zurückzusenden.)

Der König Ludwig von Baiern sandte seinem Cultusminister von Luz in Folge der hiesigen Debatten in der zweiten Kammer ein Anerkennungsschreiben.

Berlin, 5. Juli. Die Maßnahmen der Regierung gegen die Sozialdemokraten nehmen täglich größere Dimensionen an. Nicht allein die Gerichte, sondern auch die Verwaltungsbehörden haben den Krieg gegen die Sozialdemokratie aufgenommen; so meldet die Nordd. Allg. Zig. die vorläufige Schließung des Allgemeinen deutschen Maurer- und Steinhauervereins, der nächst dem bereits geschlossenen Allgemeinen deutschen Arbeiterverein der zahlreichste und mit Leibern und den in den Provinzen weitverbreiteten Mitgliedschaften in fortlaufender Verbindung gewesen sei.

Julda, 6. Juli. Ueber die auf der Tagesordnung der jüngsten Bischofskonferenz gestandenen Fragen wird noch immer tiefes Stillschweigen beobachtet. Umso mehr Spielraum haben Vermuthungen und Gerüchte, die alle zu verzeichnen zwecklos wäre. Der hiesige Korrespondent der „Köln. Z.“, der sich bisher als zuverlässig erwiesen, meldet nun, daß u. a. über die Kommunikationsfrage verhandelt und beschlossen worden sei, daß nothwendig werdende Ausschließungen aus der Kirche fortad,

um eine Kollision mit den Strafgesetzen zu vermeiden, nur noch den Betreffenden auf schriftlichem Wege bekannt gegeben werden sollen.

Königsberg (in Preußen), 7. Juli. Nachdem in der letzten Zeit mehrfache Auflehnungen von Knechten und Dienstleuten gegen Amtsvorsteher stattgefunden hatten, brachen gestern auf dem nahe gelegenen Gute Duedenau größere Unruhen aus. Es wurde Militär requirirt, von welchem 100 Arbeiter verhaftet wurden.

Strasburg, 7. Juli. Bei Gelegenheit der landwirthschaftl. Ausstellung in Bremen wurden durch den Präsidenten, Konful Meier, neben den Senatoren der Stadt auch die Delegirten Lothringens dem Kronprinzen vorgestellt. Auf die franz. Ansprache des Delegirten des Kreises Saargemünd, Ludwig Bruch, erwiderte der Prinz ebenfalls in gutem Französisch: „Ich sage Ihnen für Ihre Loyalität und Freimüthigkeit Dank. Ich begreife vollkommen, daß man sich nicht ohne Schmerz von einer großen Nation trennt; aber seien Sie überzeugt, die Gemüther werden sich mit der Zeit beruhigen, sie werden später erkennen, daß Sie nichts verloren haben, daß Sie heute einer sehr großen Nation angehören, welche in der Lage ist, Ihnen Ruhe und Frieden zu garantiren. Sagen Sie Ihren Mitbürgern, daß meine Bestrebungen für das Wohlergehen Ihres Landes Ihnen niemals fehlen werden.“ Nach diesen Worten wechselte man noch einige Worte in deutscher Sprache.

Die in Aussicht stehende Erhöhung der Pfarrgehälter dürfte dazu angethan sein, die Bitterkeit der protestantischen resp. lutherischen Geistlichen, wie sie auf der letztjährigen Kreisynode so vielfach zu Tage getreten ist, in Etwas zu mildern. Denn im Wesentlichen ist ja das Eisern gegen die Einführung der Civil Ehe nur auf die Furcht der Pfarramts-Inhaber zurückzuführen, daß ihnen ein bedenklicher Ausfall der Sporteln bevorsteht.

Verfaillés, 8. Jul. (Nationalversammlung.) Verhandlung der Interpellation Lucien Brun. Der Minister des Innern, Fourtou, beantwortet dieselbe, indem er die Unabänderlichkeit des Gesetzes vom 20. Nov. v. J. betont, auf die von dem Ministerium gegen die Bonapartisten und Radikalen getroffenen Maßregeln hinweist und erklärt, daß das Ministerium entschlossen sei, die Amtsgewalt Mac Mahon's gegen jedweden Angriff zu vertheidigen. Ernoulerwidert. Von der äußersten Rechten, der Rechten und der Linken werden darauf verschiedene Tagesordnungen gestellt. Die Regierung stimmt derjenigen des Deputirten Paris bei, welche lautet: Die Nationalversammlung entschlossen, die dem Marschall Mac Mahon als Präsidenten der Republik, unter Vorbehalt der Berathung der konstitutionellen Gesetze, auf sieben Jahre übertragenen Gewalten zu stützen, geht zur Tagesordnung über. Die Versammlung stimmt zunächst über die Tagesordnung Lucien Brun ab, welche besagt: Die Nationalversammlung, indem sie die Debatte des Gesetzes vom 20. November verwirft (écarter le débat sur le loi du 20. Nov.), spricht ihr Bedauern über die von dem Ministerium getroffenen Maßnahmen aus. Diese Tagesordnung wird mit 379 gegen 80 Stimmen verworfen. Hierauf wird die Tagesordnung Paris', welche die Zustimmung der Regierung hat, gleichfalls und zwar mit 368 gegen 330 Stimmen verworfen. Schließlich nimmt die Nationalversammlung die einfache Tagesordnung mit 339 gegen 315 Stimmen an, worauf die Sitzung aufgehoben wird. — Das erste Votum der Assemblée ist eine Niederlage für die Legitimisten, das zweite für das Ministerium, das dritte dagegen ein Sieg des Ministeriums. — Nach der Sitzung demissionirte das Ministerium. Mac Mahon verweigerte die Annahme. Das Ministerium bleibt sonach in seiner früheren Zusammensetzung. Man glaubt, Mac Mahon werde morgen eine Botschaft an die Assemblée richten, in der er von Neuem seinen Entschluß versichern werde, die ihm übertragenen Gewalten 7 Jahre lang aufrecht zu erhalten. Zugleich werde er die Nothwendigkeit betonen, seine Gewalten zu organisiren.

Paris, 9. Juli. Die republikanischen Organe sagen, gestern habe die Assemblée ihre Ohnmacht gezeigt. Der „Constitutionell“ bemerkt: „Die gestrige Sitzung ist der Tod des Parlamentarismus.“ Mehrere Journale sprechen von der Auflösung als der einzig möglichen Lösung der Krisis.

Der Deputirte Baron Decazes, ein Bruder des Herzogs Decazes, hat den Marquis de Castellane fordern lassen. Derselbe hatte gestern in der Kammer laut ausgerufen: „Alle Minister sind Schafsköpfe!“ „Und mein Bruder?“ entgegnete Barron Decazes, der sich gerade in der Nähe befand. „Ich nehme keinen aus“, war die Antwort des Marquis.

Brüssel, 6. Juli. Die erste wirkliche und authentische „Laternen“ Rochefort's, wovon ich Ihnen ein Exemplar übermittle, ist eben erschienen. In wenigen Stunden waren mehrere Tausend Exemplare vergriffen. Man findet indeß, daß Rochefort stark verloren hat. Hier und da knattert noch eine seiner Geistes-Rafeten, aber im Allgemeinen verbreitet diese wieder neu angezündete „Laternen“ ein trübes Licht, das bald erlöschen dürfte.

Der Komet.

1.
Leut, gucket au zua Feaster naus!
Grad über unsers Schulze Haus
Bei Güttinga dahinta;
Dort hebet uire Auga uf
De langa Weag zua Himmel nuf,
Ihr weand an Stearna finda!

2.
S'ist a Komet. Zo gucket nau,
Mer siehst a dort am Himmel stauh,
S'ist währle nix zua Sacha;
Denn gucket, kommt zu eis a Stearn
Via dear, so hent des d'Leut net gearn,
Er bringt gar baise Sacha.

3.
Um anno Olf — s'ist glaub i g'wea
Im Herbst — do hot mer au oan g'seah,
No schöner und no graißer.
Moi dear hot gliht, s'ist g'wea a Lust,
So gliht koar usia Menschabrust
Und g'hair se ama Kaiser.

4.
Mei Ehne dear hot ällmol g'sait:
„Komet bringet uich toa Freud,
Se bringet baise Zeita,
Und seis toa Krieg, isch Hungersnauth,
Vielleicht s'ta sei de schwarza Taub;
— Kurz: allamol a Leida.“

5.
O s'ist a grauße Bölkerruath,
A Unglücksband am Fürstahuat,
Sait s'Jörgles Annabäbel.
Und was sell Hergle g'sprocha hot,
Lueg, obs net bluutig g'schrieda stoft
An s'Bonapartles Säbel!

6.
A Herr glaubts net, und frogst morum,
No sait ear: sen doch net dumm
Und glaubet sotte Sacha.
S'ist halt a Stearn via andre au,
Muß mit der Sonn und mit am Mau
Sein Lauf am Himmel macha.

7.
d'Stearngucker dös sind g'scheibte Leut,
Dia wisset g'nau um welche Zeit
A Finsterniß verronna;
Dia neahmet nau lahr Rauhr in d'Hand
Und richtets nuf an Stearawand,
Oft eine bis in d'Sonna.

8.
So saget se dear Wunderstearn
Sei z'amag'seht aus Schwanz und Kearn,
Und hent bigott net g'loga.
Daß Milliona Meila lang
Sei Weag um d'Sonna umergang
Hot no an graußa Hoeka.

9.
Via leuchtest Stearn so bluutig uf,
Es grufelt oim de Buckel nuf!
Sag Stearn, was wirst au bringa?
Hot der Franzos sein Säbel g'weht
Und hot der Bismarck d'Feader g'neht
Und thuat sei Bleistift schwinga?

10.
Seis wias wöll, i glaub oimol net,
Daß der Komet nix d'faget hätt,
Und glaubets no so wenig.
Hot net a Stearn durch Gottes Hand
De Weise g'sait im Jubaland
Do sei a junger König!

11.
Vielleicht du bringst an guata Wei
Und schüttst koan Traubazucker drei,
Dös thät mi aber freua.
Denk no, so schlecht isch g'standa nia;
Mer moant der Wei sei Huzlabrüah
Rausklemmt aus Gift und Schlahta.

12.
Drum grüß bi Gott mei lieber Stearn
Und glaub miars no i sieh bi gearn,
Du machst miar net viel Jammer!
Vielleicht du host au prophezeit
An Glückstearn für die künftige Zeit
In unser Ständekammer.

Müller.
(1872. 6.)

N a g o l d.

Eichenstammholz-, Kleinholz-, Kastenholz- und Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Stadtwalddistrikt Storrened:
 83 eichene Stämme von 3-10 Meter lang und 16-63 cm. mittlerem Durchmesser mit zusammen 60,30 Festmeter,
 32 Stück eichene Wagnerstangen, 9 Nm. eichen Spaltholz,
 55 " eichene Scheiter,
 59 " " Prügel,
 64 " " Reisprügel.

Am Mittwoch den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Stadtwalddistrikt Killberg, Abtheilung Herrenwäldle, Unterer Dreispitz und Besenreischteich:

55 eichene Stämme von 3-8 Meter lang und 17-67 cm. mittlerem Durchmesser mit zusammen 41,43 Festmeter,
 106 Stück eichene Wagnerstangen, 7 Nm. eichen Spaltholz,
 36 " eichene Scheiter,
 50 " " Prügel,
 54 " " Reisprügel,
 32 " eichenes und
 63 " tannenes Stockholz.

Die Zusammenkunft findet je im Schlag statt.
 Den 6. Juli 1874. Gemeinderath.

Altenstaig Stadt.

Vieh- und Bier-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen Blumenwirth Guhl hier kommt am Mittwoch den 15. Juli, Vormittags 11 Uhr,

im Gasthaus z. Blume wiederholt zum Verkauf:
 1 Kuh und ca. 12 Eimer Bier. Liebhaber sind einladen.
 Den 8. Juli 1874. Exekutionsamt.

Ein ordentlicher Arbeiter findet auf

Bau und Möbel

bauernde Beschäftigung bei J. G. Burghardt, Schreiner in Engelsbrand, O. A. Neuenbürg.

S h i e t i n g e n.

Es liegen gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat

160 bis 170 fl.

bei Pfleger Kaufsberger.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Guter Wein,

bei Abnahme von 20 Liter per Liter 15 bis 20 kr., sowie Most per Liter zu 9 kr.

Ferner:

Schönen russischen Roggen

per Centner zu 7 fl. Löwenwirth Günthner, jr. Simmersfeld.

Altenstaig.

Eiserne Schaufeln

in großen Parthieen zu den billigsten Fabrikpreisen.

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Grüne Bierflaschen, Zucker- gläser, Cylinder

u. s. w. in sehr großer Auswahl billigt J. G. Wörner.

Altenstaig.

Haus- etc. Verkauf.



Wegen Familienverhältnissen bin ich gezwungen, mein Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, einen Theil Keller, sowie ungefähr 8-9 Morgen Ackerfeld, 2 Pferde, 1 Kuh, 5 eiserne Wägen, ungefähr 80-100 Str. Heu und 8 Eimer gut erhaltene Weinsäße zu verkaufen, und wollen Liebhaber am

Montag den 13. Juli,

Abends 5 Uhr,

bei mir sich einfinden. Johann Martin Henßler, Fuhrmann.

Altenstaig.

Bestes Erdöl

zu sehr herabgesetztem Preise bei J. G. Wörner.

Altenstaig.

Bestes Bandeisen

zu sehr herabgesetztem Preise. J. G. Wörner.

Haiterbach.

100 fl. Pflegschaftsgeld

hat gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat Pfleger Traubewirth Maier.

Altenstaig.

Große Auswahl von

Strohütten,

um damit schnell zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

J. G. Wörner.

Calw.

Auktion.



Am Montag den 13. d. M.

kommt von Vormittags 2 Uhr an im Gasthof zum Adler folgende daselbst schon Vormittags zur Einsicht aufgestellte Fahrniß gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung, und zwar in folgender Reihenfolge:

1) eine größere Parthie selbstgewobener Leinwand am Stück (worunter zu Herrnhenden geeignet);

2) vergoldete und braun lackirte Fenstergalerien, gemalte Fenster-Moulaug und andere Vorhänge, ein großer Spiegel mit Goldrahmen, verschiedene Bilder in Oelfarben, Stahlstich und Wasserfarben unter Glas und Rahmen, silberplattirte Leuchter;

3) weitere fast durchweg neuere Meubles, als: Ein schöner Sekretär von Nußbaumholz, ein eichener polirter, ebenso eleganter als praktisch eingerichteter Jagd-Gewehrschrank, ein Zimmerbad-Apparat neuester Konstruktion, ein großer Auszugstisch und 3 Rohrsessel von Nußbaumholz, kleinere Tische, worunter ein feiner eingelegerter Brett-Tisch und gestickte Tischchen, eine feinere polirte Bettlade von Kirschbaumholz sammt Kof, ein polirter Fauteuil mit Leibstuhl-Einrichtung;

4) verschiedene starke Edelhirsch- Damhirsch- und Reh-Geweide, ausgebalgte Jagdhierse in Glaskästchen, sowie eine äußerst elegant fabrizirte (aus dem Nachlaß des Herzogs Paul von Württemberg erworbene) Büchse sammt Zubehör, deren Präcision sich bewährt hat;

5) Glas- und Porzellan-Geschirr, worunter viele Platten und Teller, auch eine für Gasthöfe passende größere Laterne;

6) Faß- und Band-Geschirr, 2 Flaggen in alt- und neu-deutschen Farben, einige Petrefakten und sonstiger Hausrath.

B ö s i n g e n.

Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 13. d. M., Mittags 1 Uhr, werden ca. 34 Klafter gesundes Stockholz verkauft. Nähere Auskunft ertheilen Rappenwirth und Georg Mast, Bauer.

Epilepsie-Fallsucht-Krämpfe. Die Stärkung der Nerven überhaupt.

Ueber diese fast schrecklichste aller Krankheiten ertheilt gründlichste und für Jedermann leichtverständliche Belehrung sowie weist nach zuverlässige Heilung die soeben in 28. Ausgabe erschienene Brochüre von Dr. Starck, Königl. Stabs- und Specialarzt f. Epilepsie; Ritter etc. — Ämtliche Urkunden über die bereits erzielten Heilergebnisse werden beigelegt. Die Brochüre ist gratis und franco zu beziehen durch die Dr. Starck'sche Verlags-Expedition in Berlin S.O., Waldemarstraße 52.

N a g o l d.

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Haushaltung etwas kann, findet sogleich einen Platz gegen 100 fl. Lohn. Zu erfragen bei der

Redaktion.

N a g o l d.

Empfehlung. Weiße Kochbohnen,

per Pfund 4 6 kr. bei Friedr. Stodinger.

N a g o l d.

Um mit meinem Strohtutlager möglichst zu räumen, verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen und kann dabei insbesondere weiße Palmherrnhüte als billig empfehlen.

Carl Pflomm.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebrüder Stollwerck in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüglicher Fabrikate in Nagold Hrn. Kaufm. Friedr. Stodinger.

N a g o l d.

Einige leere Spiritusfässer,

1/2 und 1 Eimer haltend, verkauft Const. Reichert.

N a g o l d.

Empfehlung.

Nachdem ich in einer der berühmtesten Anstalt in Stuttgart das Fertigen, wie das Zeichnen und Zuschneiden von Kleidern gründlich erlernt habe und durch Halten einer Modezeitung immer mit der neuesten Facon bekannt werde, empfehle ich mich den hiesigen und auswärtigen Frauenzimmern nicht bloß im Fertigen von Kleidern, sondern auch im Unterrichten des Kleidermachens. Auswärtige können bei meiner Mutter Kost und Logis gegen billige Entschädigung erhalten.

Ernstine Blum,

Tochter des + Werkmeisters Blum.



Wildberg.

Gauturnfest und Fahnenweihe.

Am Sonntag den 12. Juli
findet hier das Gauturnfest mit Fahnenweihe für den hiesigen Turnverein statt, und werden Turner und Turnfreunde zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.
Das Festcomité.

Herrenberg.

Schützen-Verein Herrenberg.

Sonntag den 19. ds., von Nachmittags 1/2 2 Uhr an,
findet hier ein
Preis-Schießen (Nummernschießen)
statt, wozu Schützenfreunde bestens eingeladen werden.
Den 9. Juli 1874.

Der Ausschuss.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. Juli
in das Gasthaus zum Ochsen freundlichst ein.

Johannes Helber, Maurer und Steinhauer,
Sohn des Stadtptlegers Helber,
Maria Buhl,
Tochter der Balthas Buhl, Bauers Wittwe.

Nähmaschinen

aller bewährtesten Systeme, besonders die bis jetzt einzig allein noch nicht übertroffene Wg. Wilson-Maschine, empfiehlt unter Garantie
Ch. G. Eifemann.

Stuttgart, obere Bachstraße 7.

Niederlage bei Herrn W. Dengler, Mechaniker in Gbhausen.
Reparaturen schnell und billigst.

Auswanderer und Reisende nach Amerika.
erhalten jederzeit die Aufnahmscheine für die Dampfschiffe
über Bremen und Hamburg nach Newyork, zu den gleichen Preisen wie in den Seehäfen, — durch den

Bezugs-Agenten:
C. W. Wurst, Verw.-Aktuar,
in Nagold.

Wildbad.

Aecht englische Sägmühl-Sägen & Wald-Sägen

empfehlen unter Garantie

Albert Treiber.

Nagold.

Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahme-Scheine sowohl auf die berühmten Bremer, Hamburger, als auch auf Antwerpener Dampfschiffe à 64 fl. 48 kr. bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezugs-Agent:
Gottlob Knodel.

Dr. Borchhardt's arom. medic. Kräuterseife in Päckchen zu 21 kr., sowie Dr. Suiu de Bontemard's arom. Zahnpasta in Päckchen zu 21 und 42 kr., sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Nagold nur allein ächt zu haben bei
G. W. Kaiser in Nagold.

Die von dem K. Professor Dr. Lindes zu Berlin autorisirte Vegetabilische Stangen-Pomade (Originalstück 27 kr.), sowie die Italienische Honig-Seife des Apothekers A. Sperati in Lodi (à Päckchen 9 und 18 kr.) erwerben sich allerwärts den ungeheuersten Beifall der Consumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätbig bei G. W. Kaiser in Nagold.

Reclamen, Druck und Verlag von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.
Nächsten Sonntag den
12. ds.,
früh 6 1/2 Uhr,
**Musterung der
freiwilligen Feuerwehr,**

wo jedes Mitglied sämtliche im Besitz und in der Liste laufende Ausrüstungsgegenstände in reinlichem Zustand vorzuweisen hat. Nicht genügende Einsubildigungen finden keine Berücksichtigung, und wird in dieser Beziehung wiederholt auf den §. 9 der Statuten aufmerksam gemacht.
Das Commando.

Nagold.

Kalk-Ausnahme.

Mittwoch den 15. d. M.,
Vormittags,
wird Kalk ausgenommen in der Ziegelei von
Kaufer.

Nagold.

Wein-Verkauf.

Guter Wein ist noch zu haben, das Jmt zu 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. bei
David Graf am Babnhof.

Nagold.
Ausgezeichnetes
Lagerbier
in Flaschen à 7 kr., besonders aus Geld auch sehr geeignet, empfiehlt
Jakob Bauer,
auf der Restauration von Heur. Häußler.

Nagold.

Reunion.

Bei Hrn. Bierbrauer Jakob Sautter ist Samstag von 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Musikunterhaltung durch die zwölfstimmige Blechmusik von Hailfingen.

Das Directorium
Hammer.

Nagold.

Haus- und Scheuer-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft oder verpachtet nächsten
Dienstag den 14. Juli,
Abends 7 Uhr,
in seiner Wirtschaft sein Haus mit zwei Wohnungen, Bühneplatz und Keller, sowie eine große Scheuer sammt Stallung und Dunglege beim Haus. Auch wird bemerkt, daß sämtliche Gebäulichkeiten sich in gut gebautem Zustande befinden und das Haus oder die Scheuer besonders gekauft werden können. Von der Scheuer wird unter Umständen auch bloß ein Theil abgegeben und können Liebhaber täglich Einsicht davon nehmen.

Andreas Maurer,
Speisewirth.

Vorrätbig bei G. W. Kaiser:
Spezial-Quittungen

der Invaldengeldes der Offiziere, Aerzte, Beamten, Soldaten.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Der Vielwiffer. Kleinstes Auskunfts-lexikon. Praktisches Werk- und Nachschlagebüchlein über Natur-, Erd-, Länder- und Völkerkunde, sowie über allgemein Wissenswertes von Dr. Franz Sauter. Preis 18 kr.

Gestorben:

Den 8. Juli: Zacharias Aker, 79 J. alt.